

Jahresbericht 2012



Inhaltsverzeichnis

1. Aktivitäten des AfA	3
1.1. Sammlung, Erschliessung und Archivierung von Quellen	3
1.2. Sicherung der zukünftigen Überlieferungsbildung	4
1.3. Stellung des AfA in der Archivlandschaft.....	4
1.4. Online-Portale (www.agrararchiv.ch)	5
1.4.1. <i>Quellen zur Agrargeschichte</i>	5
1.4.2. <i>Personen der ländlichen Gesellschaft</i>	5
1.4.3. <i>Bild- und Tondokumente zur ländlichen Gesellschaft</i>	5
1.5. Vermittlung und Auskünfte.....	5
1.6. Veröffentlichungen, Vorträge und Interviews.....	6
1.7. Forschung	6
1.8. Aktivitäten im Zusammenhang mit dem zehnjährigen Bestehen des AfA	7
2. Verein Archiv für Agrargeschichte und Geschäftsstelle.....	7
3. Förderverein/Association de soutien.....	7
Ausblick	8

Jahresbericht 2012

Im Herbst 2012 konnte das Archiv für Agrargeschichte sein zehnjähriges Bestehen feiern. Aus diesem Anlass organisierten wir in Zollikofen eine Veranstaltung mit den Aktenbildnern, also Vertretern derjenigen Organisationen, die ihre Archivalien durch das AfA erschliessen liessen. Zudem führten wir im Lichtspiel in Bern ein Kolloquium zum Thema «Der Film in der Landwirtschaft – die Landwirtschaft im Film» durch. Und gemeinsam mit dem im österreichischen St. Pölten ansässigen Institut für Geschichte des ländlichen Raums (IGLR), das ebenfalls im Jahr 2002, aber unabhängig vom AfA gegründet worden war, organisierten wir an der Universität Innsbruck einen Workshop zum Thema «Wege der Agrargeschichte». Eine international zusammengesetzte Kommission diskutierte dabei den vom Soziologen Gerhard Strohmeier verfassten Evaluationsbericht über das AfA und das IGLR.

Im Zentrum der Tätigkeiten des AfA standen jedoch auch im Berichtsjahr die Erschliessungen von Archivbeständen sowie die Forschung, namentlich die Weiterentwicklung des Projektes zur agrarisch-industriellen Wissensgesellschaft und die Aufbereitung und Vermittlung von Informationen und Wissen, die im AfA generiert worden sind.

1. Aktivitäten des AfA

1.1. Sammlung, Erschliessung und Archivierung von Quellen

Im Berichtsjahr konnten wir zwei grosse, in den Vorjahren in Angriff genommene Projekte erfolgreich abschliessen. Gleichzeitig gelang es uns, mit der Erschliessung der Archivalien der ehemaligen Genossenschaftsverbände die Überlieferungssicherung auch auf einem in Sachen Archivierung bisher noch weitgehend brachliegenden Feld einzuführen. Ausgebaut haben wir zudem die Erschliessung kleinerer Privatarchive, deren historische Bedeutung nicht selten weit grösser ist als der zuweilen relativ geringe Umfang an archivwürdigen Archivalien, die sie beinhalten.

Zu den zu Ende geführten grösseren Projekten gehörte die Erschliessung der Archivalien des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV). Der umfangreiche, weit über die Agrargeschichte hinaus relevante Archivbestand des Dachverbandes der landwirtschaftlichen Organisationen in der Schweiz stösst bei Forschenden bereits auf eine reges Interesse. Bei der Erschliessung dieses Bestandes hat sich erneut gezeigt, wie wichtig das im AfA mittlerweile entstandene grosse Kontextwissen sein kann, gelang es doch – parallel zur Erschliessung der in Brugg, am Sitz des Verbandes gelagerten Archivalien – bei Nachkommen von Ernst Laur aufschlussreiche, bisher unbekannte Tagebücher dieses ersten Direktors des SBV und international renommierten Agronomen aufzufindig zu machen und in den Archivbestand des SBV zu integrieren.

Mit der ebenfalls zu Ende geführten Erschliessung der Archivalien des Schweizerischen Holsteinzuchtverbandes sind nun die Archive der wichtigsten Verbände im Viehzuchtwesen sichergestellt und zugänglich, nachdem wir in den Vorjahren schon die Archive von Braunvieh Schweiz, von swissherdbook, Swissgenetics sowie der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter erschlossen hatten.

Aus den Archivalien der Schweizerischen Genossenschaft für Schlachtvieh- und Fleischversorgung (GSF), die wir 2011/12 erschlossen, wird das Funktionieren vieler landwirtschaftlicher Marktordnungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts besonders gut ersichtlich. Die GSF wurde 1999 im Zusammenhang mit den agrarpolitischen Reformen aufgelöst; an ihre Stelle ist die privatrechtlich organisierte Genossenschaft Proviande getreten. Der Archivbestand der GSF ist nun der Forschung im Schweizerischen Bundesarchiv zugänglich.

Mit der Erschliessung der Archivalien der Landwirtschaftlichen Gesellschaft St. Gallens konnten wir zudem das Archiv eines klassischen landwirtschaftlichen Vereins aus dem 19. Jahrhundert sicherstellen und, zusammen mit den ebenfalls erschlossenen Unterlagen des Landwirtschaftlichen Clubs des Grossen Rates des Kantons St. Gallen, der Bauernpolitischen Vereinigung des Kantons St. Gal-

len sowie der Bauernpolitischen Vereinigung Untertoggenburg im Staatsarchiv St. Gallen deponieren. Weitergeführt und auf die Standorte Changins, Wädenswil und Liebfeld ausgedehnt wurde die Erschliessung von Teilbeständen der eidgenössischen Forschungsanstalten. So konnten bspw. im Direktionsarchiv der ehemaligen Forschungsanstalt Mont-Calme erneut wichtige Quellen zur Entwicklung der Getreidezüchtung in der Schweiz im 20. Jahrhundert sichergestellt werden, die über die Schweiz hinaus auf Interesse stossen.

Das gilt auch für die bereits erwähnten Archivalien der ehemaligen Genossenschaftsverbände, die sich 1993 zur heutigen fenaco zusammenschlossen. Von dem in der Ostschweiz dominierenden VOLG über die das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen in der Zentralschweiz, dem Bernbiet und der Nordwestschweiz strukturierenden Genossenschaftsverbände VLGZ, VLG und Nordwestverband bis hin zu den regionalen und lokalen Genossenschaftsverbänden in der Romandie konnten im Berichtsjahr die Archivalien von 18 Organisationen des Genossenschaftswesens sichergestellt werden.

Auch mit der Erschliessung der Archivalien der ehemaligen Landwirtschaftlichen Schulen im Kanton Bern kamen wir einen wichtigen Schritt weiter. Dank der Sicherstellung und Erschliessung der Unterlagen der ehemaligen Schulen Ins, Waldhof und Hondrich (beide inkl. einer bäuerlichen Hauswirtschaftsschule) sowie der Molkereischule Rütli sind nun bis auf die Archivalien von Loveresse und der Gartenbauschule Oeschberg (deren Archivierung für 2013 vorgesehen ist) alle Archivalien der ehemaligen Fachschulen erschlossen.

Bei den Privatnachlässen konnten wir 2012 die Erschliessung der, für die Entwicklung des Buchhaltungswesens einzigartigen, Unterlagen von Hans Nebiker ebenso fertig stellen wie diejenigen des einflussreichen Professors für Viehzucht an der ETH, Hans Lörtscher. Auch die Unterlagen von Fritz Häni, der bei der Entwicklung der integrierten Produktion eine wichtige Rolle spielte, wurden erschlossen und im Archiv der IP-Suisse deponiert.

Die Liste aller vom AfA bisher erschlossenen 166 Archivbestände im Umfang von rund 1'600 Laufmeter Archivalien ist im Band III der Reihe Studien und Quellen zur Agrargeschichte/Etudes et sources de l'histoire rurale im Herbst veröffentlicht worden.



1.2. Sicherung der zukünftigen Überlieferungsbildung

Die Bestrebungen zur Sicherstellung der künftig anfallenden, archivwürdigen Unterlagen haben wir auch im Berichtsjahr weitergeführt. Das Projekt des Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband zur Schaffung einer neuen Aktenablage und Sicherstellung der zukünftigen Überlieferung konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Anderen Organisationen pflegen und führen wir weiterhin das Archiv auf der Basis eines Mandats.

1.3. Stellung des AfA in der Archivlandschaft

Die Zusammenarbeit mit Archiven und archivähnlichen Institutionen wurde auch im Berichtsjahr weitergeführt und vertieft. Erneut konnten wir mehrere von uns erschlossene Bestände in Staatsarchive oder ins Schweizerische Bundesarchiv zur dauernden Aufbewahrung überführen. So zum Beispiel die Archivalien der ehemaligen landwirtschaftlichen Schulen ins Staatsarchiv Bern oder den ersten Teil des Bestandes des Schweizerischen Bauernverbandes ins Bundesarchiv. Im Rahmen der Aktivitäten des Verbands Schweizerischer Archivare und Archivarinnen (VSA) haben wir in der Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft mitgewirkt. Irene Keller hat zudem im Herbst mit der berufsbegleitenden Absolvierung der Nachdiplom-Ausbildung Master of Advanced Studies in Archival and Information Sciences, die von den Universitäten Bern und Lausanne getragen wird, begonnen. Im Aufsatz «Von der Idee über das Experiment zur Institution» im Band III der Reihe Studien und Quellen haben wir zudem die dynamische Entwicklung des Verhältnisses des virtuellen Archivs AfA zu den nicht-virtuellen Archiven in den letzten 10 Jahren thematisiert.

1.4. Online-Portale (www.agrararchiv.ch)

Alle drei Online-Portale, in erster Linie jedoch das Personenlexikon, konnten im Berichtsjahr ausgebaut werden.

1.4.1. Quellen zur Agrargeschichte

Das Online-Portal Quellen zur Agrargeschichte ist um die 2012 erschlossenen Archivbestände ergänzt worden.

1.4.2. Personen der ländlichen Gesellschaft

Erneut stark ausgebaut worden sind die Einträge im Online-Personenlexikon Personen der ländlichen Gesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert. Neu hinzugefügt oder ergänzt wurden namentlich Einträge zu Akteuren aus der Tier- und Pflanzenzucht, dem Buchhaltungswesen, der Betriebswirtschaft sowie dem Genossenschaftswesen. An diesem Personenlexikon manifestiert sich das Potential der Verknüpfung von Archivierung und Forschung besonders gut. Der Zugang zum Lexikon wird im Moment noch über die Vergabe eines Passwortes geregelt.

1.4.3. Bild- und Tondokumente zur ländlichen Gesellschaft

Die Datenbank Bild- und Tondokumente zur ländlichen Gesellschaft konnte um einige wenige Bestände erweitert werden. Die Nachfrage nach Bild-, Ton- und Filmquellen zeigt, dass das Online-Portal vermehrt besucht wird. Dementsprechend wichtig wird es sein, dass wir es in Zukunft ausbauen können.

1.5. Vermittlung und Auskünfte

Erfreulicherweise haben im Jahr 2012 erneut mehr Studentinnen und Studenten mit der Auswertung von Quellenbeständen begonnen, die temporär noch bei uns lagerten. Auch die Nachfrage nach dem Zugang zur Personendatenbank ist steigend. Alle diese Entwicklungen illustrieren, dass das Interesse an der Geschichte der ländlichen Gesellschaft zunimmt und das AfA mit seiner Erschliessungstätigkeit dazu nicht nur die Grundlagen schafft, sondern auch eine wichtige Scharnierfunktion ausübt.

Die Anzahl der Auskunftsbeglehen von Studierenden an Universitäten und Fachhochschulen, landwirtschaftlichen Schulen und Gymnasien sowie von Journalisten, Privaten und Amtsstellen nahm auch im Berichtsjahr erneut zu – und damit auch unsere zeitliche und finanzielle Belastung. Bemerkenswert ist, dass praktisch alle Personen, die uns wegen Auskünften kontaktieren, stillschweigend davon ausgehen, dass das AfA eine amtliche, von Bund und Kantonen finanzierte Institution und demzufolge in der Lage sei, auch zeitlich aufwändige Anfragen kostenlos zu bearbeiten.

1.6. Veröffentlichungen, Vorträge und Interviews

Publikationen und Vorträge

Eine Übersicht über die in wissenschaftlichen Sammelbänden, Zeitschriften sowie in der Tages- und Wochenpresse und in landwirtschaftlichen Fachblättern im In- und Ausland veröffentlichten Publikationen bieten die Publikationslisten der Mitarbeiter, die auf www.agrararchiv.ch konsultiert werden können. Dort befindet sich auch eine Übersicht über die zahlreichen Referate, die AfA-Mitarbeitende im In- und Ausland im Jahr 2012 gehalten haben.

An dieser Stelle besonders erwähnenswert ist, dass im Berichtsjahr die neue Wirtschaftsgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert veröffentlicht wurde. Darin enthalten ist auch ein Kapitel zur Landwirtschaft, das im AfA erarbeitet und verfasst worden ist. War das Fehlen der Landwirtschaft in den historischen Überblicksdarstellungen zu Beginn der 1990er Jahre mit ein Grund zur Gründung des AfA gewesen, so illustriert ihre Präsenz in der neuen Wirtschaftsgeschichte, dass das AfA sowohl im Archiv- wie auch im Forschungsbereich seinen Platz gefunden hat.

Über das AfA selbst ist v.a. im Zusammenhang mit den Aktivitäten zum zehnjährigen Bestehen in Print- und elektronischen Medien berichtet worden. Einige dieser Artikel und Berichte können auf der Webseite des AfA konsultiert oder im AfA selbst bezogen werden; das gilt auch für den Film «Zwischen Zorn und Zärtlichkeit», einer Geschichte des Biolandbaus in der Schweiz, an dem das AfA beteiligt war.



1.7. Forschung

Im Berichtsjahr wurden im Band III der AfA-Reihe Studien und Quellen zur Agrargeschichte Aufsätze zur Entwicklung des AfA als Institution sowie zum Forschungskonzept der agrarisch-industriellen Wissensgesellschaft publiziert. Die Arbeit an diesem Projekt stand auch im Berichtsjahr im Zentrum der Forschungstätigkeit im AfA selbst. Erste Zwischenergebnisse aus den Bereichen der Tier- und Pflanzenzucht sowie zur Genese des landwirtschaftlichen Buchhaltungswesens liegen vor, teilweise bereits in Form von Aufsätzen. Die umfangreichen zusätzlich bekannt werdenden Informationen zu den Akteuren werden laufend in die Datenbank «Personen der ländlichen Gesellschaft» integriert. Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt haben wir u.a. an den Kulturgeschichtestagen in Innsbruck, an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Agrargeschichte in Essen sowie an der European Social Science History Conference in Glasgow vorgetragen und zur Diskussion gestellt.

1.8. Aktivitäten im Zusammenhang mit dem zehnjährigen Bestehen des AfA

Aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens haben das Archiv für Agrargeschichte und das Institut für Geschichte des ländlichen Raumes in St. Pölten (Ö) eine Evaluierung ihrer bisherigen Tätigkeit organisiert. Unter der Leitung des Soziologen Gerhard Strohmeier von der Alpen-Adria Universität Klagenfurt-Wien hat eine internationale Kommission, der Norbert Franz von der Universität Luxemburg, Jonathan Harwood von der Universität Manchester, Heide Inhetveen von der Universität Göttingen, Willibald Rosner, Direktor des Niederösterreichisches Landesarchiv, Markus Schermer von der Universität Innsbruck, Werner Trossbach von der Universität Kassel sowie Rebekka Wyler vom Staatsarchiv Zürich angehörten, einen Evaluationsbericht über die beiden ausseruniversitären, in der wissenschaftlichen Forschung und Archivierung tätigen Institutionen verfasst. Am Workshop «Wege der Agrargeschichte» vom 21. September an der Universität Innsbruck ist dieser Bericht vorgestellt und diskutiert worden. Gerhard Strohmeier hat dazu einen ausführlichen Tagungsbericht vorgelegt, der auf der Homepage des AfA eingesehen werden kann.

Die Veranstaltung an der Hochschule für Agronomie, Forstwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften in Zollikofen, wo das AfA vor 10 Jahren als Projekt entstanden war, stand ganz im Zeichen des Rückblicks auf die erfreuliche Zusammenarbeit mit den Aktenbildnern, also denjenigen Akteuren innerhalb des Agrarsektors, deren Archivalien wir im Alltag erschliessen.

Eine der grössten Überraschungen, die wir in den Archivbeständen dieser Aktenbildner immer wieder vorfinden, stellt die Vielfalt, der Umfang und die Qualität des noch vorhandenen Filmmaterials dar. Deshalb führten wir im Lichtspiel in Bern das Kolloquium «Der Film in der Landwirtschaft – die Landwirtschaft im Film» durch, in dem wir nicht nur Auszüge aus den zahlreichen Filmen zeigten, sondern auch das Potential dieser Quelle für die Geschichtsschreibung insgesamt zur Diskussion stellten.

2. Verein Archiv für Agrargeschichte und Geschäftsstelle

Der Vorstand des Vereins Archiv für Agrargeschichte hat sich am 8. März und am 15. November zu je einer Sitzung getroffen. Zu den behandelten Themen gehörte u.a. die Entwicklung einer Finanzierungsstrategie zur längerfristigen Etablierung des AfA in der schweizerischen Archiv- und Forschungslandschaft. Die Hauptversammlung des Vereins AfA fand am 8. März im Anschluss an die erste Vorstandssitzung statt. Die Tätigkeiten der Geschäftsstelle wurden an den Vorstandssitzungen mit dem Leiter des Archivs besprochen.

Auf der Geschäftsstelle arbeiteten im Berichtsjahr Peter Moser, Leiter, Beat Brodbeck, wissenschaftlicher Archivar, Juri Auderset, Martina Ineichen, Catarina Caetano da Rosa (bis Ende März), Beat Bächli, Irene Keller (ab Juni), Christopher Young (ab November) und Thomas Schibli als wissenschaftliche Mitarbeitende. Neu zum Team gestossen ist André Grüter als Assistent. Und ein Praktikum absolviert haben Tina Vulpi, Anina Eigenmann und Petra Köchli.

3. Förderverein/Association de soutien

Der Förderverein für das Archiv für Agrargeschichte (FV-AfA) hat seine Aktivitäten zur finanziellen Unterstützung des AfA auch im Jahr 2012 weitergeführt. Die Zahl der Mitglieder, Sympathisanten und Gönner nimmt zwar nur langsam, dafür aber stetig zu. Claudia Schreiber, die Geschäftsführerin des Fördervereins hat die Webseite und die Online-Portale des AfA auch in diesem Jahr betreut und à jour gehalten. Erfreulicherweise gehört das AfA seit diesem Jahr zu den Institutionen, deren Website von der Schweizerischen Nationalbibliothek elektronisch archiviert wird.

Ausblick

Im Bereich der Archivierungsarbeiten werden wir im nächsten Jahr u.a. die Archivalien der ehemaligen Forschungsanstalt Wädenswil sowie die Unterlagen der Zentralen Auswertung der Buchhaltungsergebnisse in der Forschungsanstalt für Betriebswirtschaft in Tänikon erschliessen. Im Zentrum der Forschungstätigkeiten wird auch im Jahr 2013 die Weiterführung des Forschungsprojekts zur agrarisch-industriellen Wissensgesellschaft stehen. Resultate dazu werden wir an den Dritten Schweizerischen Geschichtstagen in Fribourg sowie an der von uns inhaltlich mitkonzipierten Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Agrargeschichte in Essen präsentieren.

Ein wichtiges Ereignis für das AfA und die Geschichtsschreibung zur ländlichen Gesellschaft in der Schweiz wird die internationale Konferenz «Rural History 2013» sein, die wir zusammen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Ländliche Geschichte (SGLG) im Auftrag der European Rural History Organisation (EURHO) vom 19. bis 22. August an der Universität Bern durchführen. Dass die EURHO die Durchführung ihrer ersten grossen Tagung dem AfA und der SGLG übertragen hat, ist eine Honorierung des Beitrags, den das AfA in den letzten Jahren zur Aufbruchstimmung innerhalb der Geschichtsschreibung zur ländlichen Gesellschaft in Europa geleistet hat. Wir wollen den Anlass dazu nutzen, die Beschäftigung mit der ländlichen Geschichte in der Schweiz voran zu treiben. An der Konferenz werden rund 300 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus der ganzen Welt einen Beitrag leisten. Unsere Vorarbeiten zur Durchführung hatten im Jahr 2010 mit der Bewerbung begonnen und im Berichtsjahr sind bereits erhebliche Leistungen erbracht worden.

Bern, Februar 2013



Alle Fotos in diesem Jahresbericht wurden an der Tagung «Rückblick und Ausblick mit den Aktenbildnern» von Kurt Graf (Mont Soleil) aufgenommen.